



Vereinigung Cerebral Schweiz
Association Cerebral Suisse
Associazione Cerebral Svizzera



Jahresbericht 2015



Editorial:Changement –Veränderungen **5** Zum Thema:Ein Jahr der Veränderungen **7** Sozialpolitik und Lobbying: Wie weiter in der Behindertenpolitik? **8** Auftritt & Öffentlichkeitsarbeit: Projekte gemeinsam mit Betroffenen umgesetzt **12** Dienstleistungen & Projekte/Veranstaltungen: Selbstbestimmt leben **14** Ferienkurse: Einfach geniessen **16** Unsere Ferienkurse 2015 in Zahlen **17** Finanzen: Ausgaben, Einnahmen, Bilanz **18** Revisionsbericht **26** Organisation und Adressen **28** Impressum **30**





Michel Jeanbourquin
Präsident



Yvonne Hämmig
Vize-Präsidentin

Changement – Veränderungen¹⁾

Les raisons du changement sont multiples, on peut changer parce que les choses ne vont pas bien, parce que le contexte a évolué ou encore, simplement pour aller vers quelque chose de meilleur. Le changement doit impérativement s'appuyer sur la réalité, mais aussi s'inspirer du passé. Un de mes collègues du comité a relevé qu'il fallait construire sur ce qui est sain, c'est évident, mais il faut aussi prendre acte de ce qui n'a pas fonctionné, ne serait-ce que pour ne pas reproduire les erreurs, le succès du changement en dépend.

Le changement s'inspire de la réalité. Mais au fait quel est la réalité de la réalité? C'est là que souvent, l'illusion qu'il n'existe qu'une seule réalité rend tout débat, respectivement tout changement pé-

rilleux, difficile, voire souvent conflictuel. Pour notre faïtière, il faudra prendre conscience des réalités politiques relayées par l'OFAS mais aussi des réalités de chacune des associations régionales. Langue, culture, région, buts ou encore vision des membres sont autant de réalités propres à chacune des 20 régions couvertes par l'association Cerebral Suisse.

Maitriser, coordonner et rassembler chacun avec sa réalité pour aller vers un objectif commun, quand bien même cela peut s'avérer difficile, voire douloureux, c'est là que se situe l'enjeu du changement. Mais réussir les changements c'est aussi ce qui donne à notre cause, les perspectives d'une vie meilleure.

4 | 5

Liebe Mitglieder

Mit 13 Amtsjahren bin ich so etwas wie das Urgestein des Zentralvorstands. Ich arbeitete bisher mit vier Präsidenten zusammen sowie mit fünf Geschäftsleiterinnen/Geschäftsleitern. Sie alle waren sehr unterschiedliche Persönlichkeiten und hatten auch individuelle Führungsstile. Veränderungen im Zentralvorstand waren und sind für mich nichts Neues. Auch mit der Wahl des neuen Präsidenten im vergangenen Herbst ist es im Zentralvorstand und auf der Geschäftsstelle zu Veränderungen gekommen, personell, strukturell und konzeptionell. Alt vertraute Gesichter verschwanden; neue Menschen mit eigenem persönlichen und beruflichen Hintergrund und eigenen Ideen nahmen ihren

Platz ein. Es geht nun darum, sich in der neuen Zusammensetzung zu finden und eine gemeinsame Arbeitsweise zu entwickeln, um die vorgegebene Strategie zu verfolgen und die gesteckten Ziele zu erreichen. Das wird in diesem Jahr sicher einer der Schwerpunkte unserer Vereinigung sein. Die momentanen Veränderungen in der Dachorganisation erinnern mich an Meereswellen in stürmischen Zeiten. Mit meiner Erfahrung und meinem Hintergrundwissen sehe ich mich als Fels in der Brandung, der die Wellen abschwächt, so dass sie nicht in voller Wucht auf den Strand treffen. Ich hoffe, dass alte Erfahrungswerte und neue Ideen sich gegenseitig ergänzen, damit wiederum etwas Neues, Produktives entstehen kann. Dafür setze ich mich weiterhin im Zentralvorstand ein.

1) Der Präsident und die Vizepräsidentin haben ihr Editorial in ihrer Muttersprache französisch respektive deutsch verfasst. Die Übersetzung in die andere Landessprache ist auf unserer Website zu finden.





Konrad Stokar
Geschäftsführer

Ein Jahr im Zeichen der Veränderung

Der geniale Musiker John Lennon hat einmal gesagt, das Leben sei das, was einem passiert, wenn man gerade daran war, andere Pläne zu schmieden.

Besser kann man meines Erachtens nicht beschreiben, wie es uns geht, wenn wir «Veränderungen» erleben. Wir haben einen Plan gemacht – und zack, passiert etwas, was unsere Strategie durcheinanderbringt. Im Moment halten wir inne, etwas verunsichert, vielleicht irritiert. Wir fragen uns: Was soll das? Was muss ich tun, damit ich trotzdem an mein Ziel komme? Welche Chancen habe ich und worauf kann ich bauen? Gerade wir Menschen, die mit einer cerebralen Bewegungsbehinderung leben, unsere Angehörigen und die Fachleute, die mit uns zusammenarbeiten, erleben fast täglich, wie sich manchmal kleine «Veränderungen» für uns als heikle Herausforderungen entpuppen, die uns fordern, aber auch neue Perspektiven eröffnen. Und genauso, wie sich alle Menschen Tag für Tag mit «Veränderungen» auseinandersetzen, genau so verhalten sich Organisationen.

Das Jahr 2015 stand für die Vereinigung Cerebral Schweiz im Zeichen von «Veränderungen»: Neben dem Wechsel in der Geschäftsleitung und der Wahl eines neuen Präsidenten gilt es den neuen Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) für vier Jahre zu erwähnen. Basierend darauf arbeiteten wir als Dachorganisation neue Unterleistungsverträge mit den uns angeschlossenen regionalen Vereinigungen aus. Auch im Umfeld der Vereinigung gab es wichtige «Veränderungen»: Die UNO-Behindertenrechts-

konvention ist nun Bestandteil unseres Rechts und das Behinderten-Gleichstellungsgesetz wurde evaluiert. Kurz vor Jahresende entwarf der Bundesrat auf diesem neuen Fundament die Leitlinien einer «Nationalen Behindertenpolitik». «Veränderungen» auf allen Ebenen, die Fragen, aber viele neue Chancen mit sich gebracht haben. Keine einfache Zeit mitunter, aber eine, die von viel positiver Energie geprägt ist. Denn eines ist ganz klar: Auch wenn die Vereinigung Cerebral Schweiz sich immer wieder verändert hat, die tragenden Säulen ihrer bald 60-jährigen Geschichte bleiben bestehen: nämlich ihre Rolle als Dachorganisation von landesweit 20 starken regionalen Vereinigungen für Menschen mit cerebraler Bewegungsbehinderung, für Angehörige und Fachleute sowie ihr hartnäckiger und fundierter Einsatz für Inklusion, Gleichstellung und Interessensvertretung. Weiterhin bewegt sie sich in einem engmaschigen Netzwerk von befreundeten Organisationen und Stiftungen und pflegt gute Beziehungen nach allen Seiten. Ihr Kapital waren und sind die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Geschäftsstellen, in den Vorständen sowie die vielen Freiwilligen, die mit und für die Betroffenen spannende und interessante Angebote schaffen.

Entsprechend gehen wir auf dem Weg der «Veränderung» gemeinsam weiter. Wir vertrauen auf unsere Erfahrung, unser Know-How und unsere Kompetenzen. Dabei scheuen wir gegebenenfalls Auseinandersetzungen nicht. Denn wir wissen: «Veränderungen» sind unvermeidlich. Ja, sie sind – frei nach John Lennon – eigentlich das Leben selbst.

Wie weiter in der Behindertenpolitik?

8 | 9

Wie soll eine nationale Behindertenpolitik, basierend auf dem Behindertengleichstellungsgesetz und der ratifizierten UNO-Behindertenrechtskonvention, künftig aussehen? Wie weit soll das Fortpflanzungsmedizinengesetz gehen, wie stark wollen wir die immer umfassenderen Möglichkeiten in der Fortpflanzungsmedizin in unserer Gesellschaft einsetzen? Das waren die grossen Fragen im Jahr 2015 im sozialpolitischen Bereich.

Die Pläne des Bundesrates: Der Bundesrat hat am 7. Dezember die zukünftige Ausrichtung der Behindertenpolitik kommuniziert:

- Sein Ziel ist es die Gleichstellung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu verbessern. Das Behindertengleichstellungsgesetz, welches 2004 in Kraft getreten ist, wirke sich positiv auf die Situation von Menschen mit Behinderung aus, hiess es an der Medienkonferenz vom 7. Dezember. Eine Evaluation zeige, dass vor allem die Zugänglichkeit zu Bauten und zum öffentlichen Verkehr verbessert wurde. Der Bundesrat möchte nun die Gleichstellung und Teilhabe auch in weiteren Bereichen stärker fördern, etwa in der beruflichen Eingliederung. Mehr Unterstützung sei insbesondere bei den Übergängen von der Schule ins Berufsleben nötig.

Dazu brauche es eine «enge Zusammenarbeit von Bund und Kantonen sowie eine gute Abstimmung von Eingliederungs- und Gleichstellungspolitik».

- Der Bundesrat hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt bis Ende 2016 Vorschläge für eine bessere Abstimmung der bestehenden Massnahmen von Bund und Kantonen zu unterbreiten. Das EDI hat zudem den Auftrag erhalten, in einem Bericht aufzuzeigen, wie zentrale Politikbereiche wie etwa Bildung oder Arbeit stärker in die Behindertenpolitik einbezogen werden können.
- Im Zuge der Weiterentwicklung der IV plant der Bundesrat die 7. IV-Revision. Dabei legt er den Schwerpunkt auf verbesserte Unterstützungs- und Integrationsmassnahmen für Kinder, Jugendliche und Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wurde Anfang Dezember in die Vernehmlassung geschickt. Die Vorlage sieht ein stufenloses Rentenmodell vor, das ab einem IV-Grad von 80 Prozent einen Anspruch auf eine ganze IV-Rente zugesteht.

Behindertenorganisationen setzen ein Fragezeichen: Die Behinderten-Dachorganisation Integration Handicap, der auch die Vereinigung Cerebral Schweiz angeschlossen ist, betonte an ihrer Medienkonferenz vom 7. Dezember, dass der umfangreiche Evaluationsbericht des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) aufzeige, dass Menschen mit Behinderungen in der Schweiz immer noch be-

Wieweit wollen wir die Möglichkeiten der modernen Fortpflanzungsmedizin in unserer Gesellschaft zulassen und nutzen?



nachteiligt würden. Integration Handicap forderte mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen, eine Regelschule für alle Kinder und die konsequente Umsetzung des behindertengerechten öffentlichen Verkehrs. «Es fehlt eine Gesamtstrategie, um die vollumfängliche Teilnahme der Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft sicherzustellen», sagte die Präsidentin von Integration Handicap, Pascale Bruderer. Bei der Neuentwicklung der IV-Strategie begrüsst Integration Handicap die Fokussierung auf die berufliche Eingliederung, setzt jedoch ein Fragezeichen hinter den Instrumenten. Insieme Schweiz, Procap Schweiz und die Vereinigung Cerebral Schweiz, die 2011 die Petition «Berufsbildung für alle» mit über 100 000 Unterschriften eingereicht hatten, werden die Umsetzung der 7. IV-Revision genau verfolgen und Bundesrat Alain Berset beim Wort nehmen. Denn im Frühling 2015 lag eine Stellungnahme von ihm auf die erwähnte Petition vor. Die Antwort zeigte gemäss einem gemeinsamen Mediencommuniqué der drei erwähnten Behindertenorganisationen vom 26. März «die widersprüchliche Haltung des Bundesrates» auf. Einerseits halte er am Bildungsabbau fest, der gerade stärker beeinträchtigte Jugendliche hart treffe. Andererseits sei es sein zentrales Anliegen, dass die Jugendlichen nach ihren Fähigkeiten optimal gefördert würden.

PID – ein vieldiskutiertes Thema: PID – die Abkürzung von «Präimplantationsdiagnostik» – war 2015 ebenfalls ein sehr oft diskutiertes Thema. Präimplantationsdiagnostik ist eine Form von vorgeburtlicher Diagnostik und wird bei der künstlichen Befruchtung angewendet. Bei der PID wird die

befruchtete Eizelle, bevor sie in den Körper der Frau eingepflanzt wird, untersucht. So ist es möglich, den Embryo auf erbliche Veranlagungen, aber auch auf spontan auftretende genetische und chromosomale Veränderungen (zum Beispiel Trisomien) zu testen. Aufgrund des Ergebnisses werden gewisse Embryonen verworfen und andere für den Transfer in den Mutterleib ausgewählt. Lange war PID in der Schweiz verboten. 2014 passete das Parlament das Fortpflanzungsmedizinengesetz an, was eine Abstimmung zur Anpassung des Verfassungsartikels 119 und damit der Zulassung von PID nötig machte. Am 14. Juni 2015 sagten die StimmbürgerInnen «Ja» zu diesem Verfassungsartikel 119, doch mehrere Komitees ergriffen in der Folge das Referendum gegen das revidierte Fortpflanzungsmedizinengesetz. 18 sozial engagierte Organisationen, darunter auch die Vereinigung Cerebral Schweiz, beteiligten sich an der Unterschriftensammlung; am 10. Dezember reichten die Komitees 58 112 gültige Unterschriften ein. Nach unserer Ansicht geht das revidierte Fortpflanzungsmedizinengesetz deutlich zu weit. Der Erwartungsdruck auf Eltern steigt, alles zu unternehmen, um «gesunde» und «leistungsfähige» Kinder zur Welt zu bringen. Das zustande gekommene Referendum macht nun den Weg frei für eine vertiefte gesellschaftliche Diskussion über die Entwicklungen in der Fortpflanzungsmedizin und darüber, wie wir als Gesellschaft diese Möglichkeiten einsetzen wollen. Menschen mit vorgeburtlich diagnostizierbaren Besonderheiten müssen selbstverständlich Platz haben in unserer Gesellschaft. Ihr Dasein darf nicht in Frage gestellt werden.



Immer mehr Menschen mit Behinderung beziehen einen Assistenzbeitrag: Ende September präsentierte das BSV seinen zweiten Zwischenbericht zur «Evaluation Assistenzbeitrag». Das Anfang 2012 von der IV neu eingeführte Instrument der Invalidenversicherung entspricht einem Bedürfnis, wie die stetig steigenden Zahlen zeigen. So gibt es pro Monat durchschnittlich etwas mehr als 30 NeubezügerInnen zu verzeichnen. Trotzdem besteht nach Ansicht der Vereinigung Cerebral Schweiz, die in der organisationsübergreifenden Arbeitsgruppe «Assistenzbeitrag» mitwirkt, noch Handlungsbedarf. Bundesrat Alain Berset hat allerdings klar gemacht, dass er erst nach Vorliegen eines Schlussberichts über die Evaluation des Assistenzbeitrags im Frühling 2017 über allfällige Anpassungen diskutieren will.

Diskussion um Altersvorsorge 2020 läuft: Heiss diskutiert wird die Altersvorsorge 2020. Bei der Debatte im Ständerat Mitte September fanden die Anliegen der Menschen mit Behinderungen kein Gehör. Die kleine Kammer lehnte es ab, die IV-Renten gleich wie die AHV-Renten um 70 Franken pro Monat zu erhöhen. Auch die Mehrheit des Ständerates wollte die Rahmenbedingungen für einen erleichterten Altersrücktritt für Menschen mit geringem Einkommen nicht verbessern.

Positives Signal im Bereich Ergänzungsleistungen: Der Nationalrat anerkannte in der Herbstsession eine rasche Anpassung der Mietzinsmaxima bei den Ergänzungsleistungen. Da seit 2001 die Beiträge für die stark gestiegenen Mieten nicht mehr angepasst wurden, sind zahlreiche Bezügerinnen

und Bezüger von Ergänzungsleistungen in eine schwierige finanzielle Lage geraten.

Gespräche über nationale Anlaufstelle: Behinderte und ihre Angehörige finden bei Missbrauchsfällen kaum konkrete und unbürokratische Hilfe. Dies zeigt eine Studie auf, die die Arbeitsgruppe «Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen» in Auftrag gegeben hatte. Die Arbeitsgruppe will sich 2016 mit Vertretern der Sozialdirektorenkonferenz, bestehender Fachstellen, der Kesb und des Bundesamtes für Sozialversicherungen treffen, um über die Umsetzung dieses Bedürfnisses zu diskutieren.

Recht auf Arbeit?! Der Gleichstellungstag von Mitte September und der diesjährige Internationale Tag der Menschen mit Behinderung vom 3. Dezember standen im Zeichen des Themas «Arbeit». Mit Podiumsdiskussionen und Events wurde darauf hingewiesen, wie Menschen mit Behinderungen in der Schweiz häufig Benachteiligungen in der Arbeitswelt erleben und welche Hürden sie auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu bewältigen haben. «Mir ist wichtig, dass wir Wirtschaft und Gesellschaft nicht gegeneinander ausspielen. Wir sind alle gefordert», erklärte Andreas Meier, Mitglied der Geschäftsleitung der Handelskammer beider Basel, im Herbst anlässlich eines Arbeitgeber-Events von Impulse-Basel.

Recht auf politische Partizipation: Am 8. September beteiligten sich Vertreter der Vereinigung Cerebral Bern an einer Aktion von AGILE.ch und Procap Schweiz vor dem Bundeshaus. Über 100 Menschen,

mehrheitlich mit Behinderungen, forderten die vollumfängliche politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen. Nationalratspräsident Stéphane Rossini, der den Anlass initiiert hatte, nahm gemeinsam mit Ständeratspräsident Claude Hêche ein Manifest der Gruppe entgegen.

Erfolgreich gekämpft: Seit dem 1. Mai 2015 können auch Kinder und Erwachsene, die eine Hilflosenentschädigung der IV beziehen, einen IV-Ausweis beantragen. Bisher erhielten nur erwachsene Bezügerinnen und Bezüger von IV-Renten einen offiziellen Ausweis, der zu Vergünstigungen berechtigt. Auf vielfältigen Wunsch, u.a. von Seiten der angeschlossenen Vereinigung Cerebral Basel, stellt das Bundesamt für Sozialversicherung auch für Kinder und Erwachsene, die eine Hilflosenentschädigung beziehen, einen IV-Ausweis aus. Wer neuerdings auch anspruchsberechtigt ist, kann den Ausweis bei der für ihn zuständigen Ausgleichskasse anfordern.

Immer mehr Menschen mit Behinderung beziehen einen Assistenzbeitrag. Die IV verzeichnet durchschnittlich 30 neue Anträge pro Monat.



Projekte mit Betroffenen umgesetzt

12 | 13

Partizipation und Inklusion sind unser Ziel. Gemeinsam mit Betroffenen setzten wir bewusst zwei Projekte um: Wir lancierten dank der Unterstützung der Stiftung Roger Kessler das Portal www.salidu.ch. Zudem gaben Betroffene bei einer Ausgabe unseres Mitgliedermagazins den Ton an.

Inklusives Portal: www.salidu.ch respektive salutoi.ch oder ciaotu.ch bietet seit 1. Mai einen Rahmen, in dem sich primär Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbehinderung, Freunde und Interessierte über alles, was das Leben mit sich bringt, austauschen können – also keineswegs nur behinderungsbezogene Themen. Selbstverständlich sind auch Nutzer mit anderen oder ohne Behinderung herzlich willkommen – ganz im Sinne der Inklusion. Das Portal wird vom Projektkoordinator Matyas Sagi-Kiss, der selbst mit einer cerebralen Bewegungsbehinderung in Zürich lebt, geleitet und gemeinsam mit fünf ehrenamtlichen, ständigen Bloggerinnen und Bloggern geführt. Fünf der sechs Mitglieder des Redaktionsteams leben mit einer cerebralen Bewegungsbehinderung; eine Person hat als Mutter eines behinderten Kindes einen engen Bezug zum Thema. Wir nutzen unsere Kommunikationskanäle, um auf dieses Angebot hinzuweisen. Zudem präsentierten wir das Portal an der 3. Swiss Handicap Messe in Luzern. An jenem Event machten wir, gemeinsam mit der Vereinigung Cerebral Zentralschweiz, generell auf unsere Angebote aufmerksam.

Inklusive Unterlagen: 800'000 Menschen sind in der Schweiz von wichtigen Informationen ausgeschlossen, weil ihnen das Lesen schwerfällt. Das

Bedürfnis von Interessierten und Mitgliedern nach Unterlagen in „Leichter Sprache“ setzten wir 2015 um: Dank der Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache des Wohnwerks Basel gaben wir den Flyer «über uns» sowie die Ferienbroschüre 2016 gegen Ende 2015 erstmals auch in Leichter Sprache heraus.

Sensibilisiert, Teil eins: Nicht nur über das eingangs erwähnte Portal www.salidu.ch sensibilisierten wir die Öffentlichkeit für Anliegen und Stolpersteine von Menschen mit (cerebralen Bewegungs-)Behinderungen. Auf unsere Anregung hin nahm die Seniorenuniversität in Bern das Thema «UNO-Behindertenrechtskonvention» als Gesprächsthema auf. Am Freitag, 29. Mai, hielt CVP-Nationalrat Christian Lohr ein Referat. Es entwickelte sich im Anschluss eine spannende Diskussion, bei der sieben mitgereiste Mitglieder unsererseits ihre Erfahrungen direkt einbringen konnten und so zum Teil grosses Erstaunen bei den Anwesenden auslösten. Die Frage «Ist die Schweiz schon reif für die UNO-Behindertenrechtskonvention?» thematisierten wir in Ausgabe zwei unseres Mitgliedermagazins.

Sensibilisiert, Teil zwei: Zum zweiten Mal nach 2013 setzte das Redaktionsteam, bestehend aus acht Betroffenen, die vierte und letzte Jahres-Ausgabe unseres Mitgliedermagazins in eigener Regie um. Die Gruppe wählte «Ressourcen» als Thema und zeigte in Text und Bild, welche Mittel zur Verfügung stehen, um das Leben selbstbestimmt und sinnstiftend zu führen. Für die Teammitglieder sind Ressourcen Fähigkeiten und Eigenschaften,



auf die sie sich verlassen können und die ihnen Energie geben «Stolpersteine» zu überwinden.

Austausch: Einen weiteren Schwerpunkt bildete der rege Austausch mit anderen Behindertenorganisationen, insbesondere mit den Kommunikationsprofis der Mitgliederorganisationen bei Integration Handicap. Gemeinsam mit 17 weiteren Organisationen bedienten wir die Medien mit Mediencommuniqués zum Abstimmungsthema «Präimplantationsdiagnostik/PID» und dem Referendum, welches wir mitunterstützten und welches bis 10. Dezember zustande kam. Dank unserem Netzwerk und der guten Zusammenarbeit mit Präsens Film konnten wir die DVD des Kinofilms «Vielen Dank für nichts» unseren Mitgliedern günstiger verkaufen. 40 DVD-Bestellungen gingen bei uns ein.

Gezielt informieren: Die Präsidentinnen und Geschäftsleiterinnen der regionalen Vereinigungen wurden mit sechs Ausgaben unseres internen Newsletters «CerINFO» über relevante Entscheide des Vorstandes, unsere Anstrengungen auf dem sozialpolitischen Parkett und über unsere Projekte informiert. Ferner pflegten wir mit regelmässigen News unsere Website und unsere Facebook-Page. Auf unserer Facebook-Seite, die wir im Herbst 2013 mit wenig Aufwand gestartet hatten, konnten wir die Zahl unserer Follower ohne Kostenfolgen kontinuierlich auf gegen 260 Personen steigern. Die Statistik zeigt, dass 60 Prozent unserer Follower Frauen sind, 40 Prozent Männer. Die meisten «Fans» sind zwischen 45 und 54 Jahre alt (34 Prozent), gefolgt von der Altersgruppen 25 bis 34 und

35 bis 44 sowie 55 bis 64 Jahre (je 18 Prozent). Unsere Website wurde im Jahr 2015 gemäss Google analytics von über 9800 Nutzern aufgerufen. Dabei rief jeder Nutzer im Durchschnitt 4,63 Seiten auf und verbrachte 3:40 Minuten auf unserer Page. Die News und unsere Ferienangebote wurden dabei erwartungsgemäss am meisten aufgerufen. Knapp über 500 Personen lockten wir über einen Link in einem unserer Facebook-Posts auf einen Beitrag auf unserer Website.

Mit dem Wechsel in der Geschäftsleitung und im Präsidium in diesem Jahr versandten wir auch zwei eigene Mediencommuniqués.

Vertiefte Informationen boten wir unseren Mitgliedern und Interessierten in unserem vier Mal jährlich erscheinenden Magazin:

- Ausgabe 1/2015: Psyche – wie die Ausgrenzung bei Menschen mit Behinderung zu psychischen Problemen führen kann
- Ausgabe 2/2015: Ist die Schweiz bereit für die UNO-Behindertenrechtskonvention?
- Ausgabe 3/2015: Kunst und Behinderung
- Ausgabe 4/2015: Ressourcen

Herausforderung: Mit dem Aufbau einer professionellen Kommunikation gegen innen und aussen, einem einheitlichen Auftritt und der regelmässigen Pflege diverser Kommunikationskanäle ist die Basis gelegt. Die Bedürfnisse aller Bezugsgruppen werden heute crossmedial gut erfüllt. Budgetdruck und kürzere Reaktionszeiten fordern in Zukunft konzeptionsstärkere Herangehensweisen in der zunehmend digitalisierten Welt.

Selbstbestimmt leben

14 | 15

Als Mensch mit Behinderung selbstbestimmt leben und das innere Gleichgewicht halten. Diese Themen bildeten die Schwerpunkte unserer Angebote im 2015.

Gut gerüstet: Am 11. April schlossen sechs Mitglieder die Ausbildung zum Moderatoren in «Persönlicher Zukunftsplanung» ab. Seitdem sind diese Personen gerüstet, Unterstützernetze zu moderieren. Es geht beim Konzept der PZP darum, eine Person mit Behinderung mit deren selbst formulierten Visionen und Träumen zu begleiten, gemeinsam Ziele zu formulieren und diese schrittweise umzusetzen. Die Vereinigung Cerebral Schweiz unterstützt den Verein «WINKlusion» bei der Bekanntmachung des Konzepts PZP in der Schweiz. Wir traten an der ersten Internationalen Fachtagung vom 12. bis 14. März in St. Gallen und Bregenz (A) gerne als Kooperationspartner auf. Insgesamt setzten sich über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit dem Thema Motto «Zukunftsplanung bewegt Grenzen» auseinander. Unter anderem leiteten unsere Mitglieder Thomas Z'Rotz und Cem Kirmizitoprak (beide inzwischen fertig ausgebildete Moderatoren in PZP) einen Workshop zum Thema warum sie sich als Betroffene für die «Persönliche Zukunftsplanung» enga-

gieren, wie sie die Weiterbildung zum Moderator in PZP erleben und welche Erfahrungen sie gesammelt haben. Im Rahmen des Workshops entstand ein interessanter Austausch mit anderen Betroffenen aus Deutschland und Österreich.

Wir haben im Jahre 2015 vier Personen finanziell unterstützt für einen Unterstützernetz. Gemeinsam mit der HfH Zürich starteten wir eine Studie, welche die Auswirkung von Persönlicher Zukunftsplanung auf die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen untersucht.

«Gesund bleiben in belastenden Situationen»: An unserem Elternbetreuerinnen-Seminar Ende Mai in Basel profitierten 13 Teilnehmerinnen vom Workshop zum Thema «Gesund bleiben in belastenden Situationen» mit Beate Weber. Daneben nutzten die Anwesenden auch die Zeit für den Austausch.

«Trotz Gegenwind im inneren Gleichgewicht bleiben»: Die Gesundheit war auch an der Tagung der CerAdult-Arbeitsgruppe vom 21. November im Altersheim Limmat in Zürich das zentrale Thema. Unter dem Titel «Trotz Gegenwind im inneren Gleichgewicht bleiben» nahmen 40 Menschen mit einer cerebraler Bewegungsbehinderung und Angehörige sowie interessierte Personen teil. Es war bereits die 16. entsprechende Tagung. Die Rückmeldungen dazu waren vorwiegend positiv. Der Austausch zu verschiedenen Alltagsthemen und das Einbringen eigener Erfahrungen sind nach wie vor ein grosses Bedürfnis. Mark Mäder, langjähriger Chefarzt im REHAB Basel, dem Zentrum für Querschnittgelähmte und Hirnverletzte, zeigte

Mit einer Studie wollen wir aufzeigen, welche Auswirkungen PZP auf die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen hat.



in einem Referat anhand des Resilienzmodells auf, wie Menschen mit einer Behinderung innere Stärken entwickeln und dadurch ihr Leben positiv beeinflussen können. Seinem wissenschaftlich-theoretischen Beitrag fügte Yvonne Hämmig, Vizepräsidentin der Vereinigung Cerebral Schweiz, zur Veranschaulichung einige konkrete Beispiele aus dem eigenen Leben an. In Gesprächsgruppen bestand für die Anwesenden die Gelegenheit sich vertieft mit einem der Schwerpunkte des Referats auseinanderzusetzen. Die Themen waren «Sich an eine Veränderung gewöhnen», «Sich der eigenen Rolle im veränderten Zustand bewusst werden», «Zukunftsorientiert handeln».

Jubilirt: Unser Spieleparcours feierte in diesem Berichtsjahr sein 25-jähriges Bestehen. Dies wurde im Rahmen des PluSporttages Anfang Juli in Magglingen mit neuen Diplomen und Jubiläums-Bällen gemeinsam mit Projektpartner PluSport gefeiert. Sämtliche Spiele des Parcours wurden traditionellerweise in der Halle «End der Welt» aufgestellt. Der Parcours ist erhöhten Anforderungen schwerstbehinderter Personen angepasst. Die Spiele sind massiv gebaut und können jeweils mit dem Rollstuhl «unterfahren» werden.

Ausgewertet: Eine Auswertung der Bedürfnisse der GeschäftsleiterInnen gegenüber der Dachorganisation zeigte wie wertvoll die Arbeitsgruppe rund um den neuen Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) war. Diese Arbeitsgruppe wird aufrechterhalten. Ferner kristallisierte sich am nationalen Treffen der GeschäftsleiterInnen im September der Wunsch nach

weiteren Arbeitsgruppen (Statuten, Kommunikation) heraus. Die Umsetzung wurde in der Folge angepackt.

Mit angestossen: Der Verband Schweizer Ludotheken hat am 7. November das Projekt «Die Schweiz spielt barrierefrei – Ludothek für alle» lanciert. Durch das Projekt soll es Menschen mit einer Behinderung ermöglicht werden, das vielfältige Angebot der Ludotheken gleichberechtigt zu nutzen. Der Verband suchte in der Folge Pilot-Ludotheken aus, welche sich in die Materie einarbeiten. Die Vereinigung Cerebral Schweiz war beim Startschuss mit von der Partie und wird mit ihrem Netzwerk den Verband bei der Bekanntmachung des Projekts und der Umsetzung begleiten und unterstützen.

In die Zukunft geschaut: Michael Harr, Geschäftsführer der Stiftung Cerebral, präsentierte im Anschluss an die PräsidentInnen-Konferenz im Juni den Anwesenden die Studie «Menschen mit Behinderung in der Welt 2035». Diese hatte die Stiftung beim Gottlieb-Duttweiler-Institut in Auftrag gegeben. Demnach werden Behinderte in Zukunft durch medizinische und technologische Fortschritte mobiler und selbstständiger als heute leben. Beispielsweise machten selbstfahrende Autos viele Menschen mit einem Handicap genauso mobil wie Nicht-Behinderte. Im Gegenzug werde der Arbeitsmarkt härter und damit der Leistungsdruck auf Arbeitnehmende höher. Allerdings gebe es Anzeichen einer Gegenbewegung, wonach lokal verankerte Unternehmen dem Trend nach mehr Leistung und Tempo entgegensteuern würden hin zu mehr Solidarität.

Einfach geniessen

16 | 17

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bezüglich der Destinationen Teneriffa, Mallorca, Rhodos und Tirol motivierten uns, diese auch 2015 als Gruppenferien anzubieten.

Der Mix aus Bade- und Wellnessferien im Ausland für unsere Mitglieder entspricht seit Jahren einem grossen Bedürfnis. 2015 buchten 54 Feriengäste mit Behinderung unsere Gruppenreisen ins Ausland. Diese wurden von engagierten und kompetenten ReiseleiterInnen durchgeführt.

Wir unterstützten die AssistentInnen dabei, sich gezielt auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen Procap, insieme Schweiz und PluSport engagiert sich die Vereinigung Cerebral Schweiz jedes Jahr bei der Durchführung von zwei Reise- und Sportcamps-BegleiterInnen-Seminaren sowie einem ReiseleiterInnen-Seminar.

Diese Kurse vermitteln nützliche Grundkenntnisse bezüglich diverser Behinderungen und dem Rollstuhlhandling. Auf die Selbstdeklaration legen wir ebenfalls grossen Wert. Basierend auf der bei uns gültigen «Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen» unterschreiben sämtliche

Begleitpersonen diese Deklaration und erhalten unseren Leitfaden zur Pflichtlektüre.

«Laut Nadine waren dies die schönsten Ferien ihres Lebens (ohne Mutter!). Ihre Begleiterin war wirklich super und hat diesen schönen Urlaub für Nadine unvergesslich gemacht.»

Mutter eines Feriengastes auf Teneriffa

«Es war das erste Mal, dass ich ohne Familie ins Ausland ging. Es hat mich motiviert, dass es für mich, ohne Heimweh, gegangen ist. Für ein weiteres Mal Ferien mit der Vereinigung Cerebral.»

Teilnehmerin Rhodos-Ferien

«Von Beginn bis zum Schluss waren es interessante, anstrengende, erfüllende und schöne Ferien. Was mir am besten gefällt... die Freude in den Gesichtern, der individuelle Austausch, die gegenseitige Unterstützung. Und natürlich ist es auch eine Bereicherung meinerseits.»

Assistent eines Feriengastes auf Teneriffa

Fototreffs

Aus dem Terminkalender nicht mehr wegzudenken ist der Fototreff im August in Solothun. Die Ferienkursteilnehmerinnen und -teilnehmer genossen es sich nach der Reise auszutauschen und die Fotos gemeinsam anzuschauen.

Wir bedanken uns bei den ReiseleiterInnen und freiwilligen Assistenzpersonen ganz herzlich. Ein Merci geht auch an diejenigen, die sich im Rahmen ihres Zivildiensteinsatzes als Assistenten zur Verfügung stellten.

«Laut Nadine waren dies die schönsten Ferien ihres Lebens ohne Mutter. Ihre Begleiterin hat diesen schönen Urlaub für Nadine unvergesslich gemacht.»

Unsere Ferienkurse 2015 in Zahlen



Ausland

54 teilnehmende/Ferienstärker
762 genutzte Ferientage

Menschen mit Behinderung erlebten rund 760 abwechslungsreiche Tage dank der Ferienangebote der Vereinigung Cerebral Schweiz. Diese Angebote werden finanziell unterstützt von der Stiftung «Denk an mich» und der «Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind». Wir bedanken uns ganz herzlich für die treue und überaus angenehme Partnerschaft.

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	284 497.61	500 184.71
Debitorenguthaben	110.00	0.00
Verrechnungssteuern	8 850.77	6 397.27
Marchzinsen	3 933.00	6 641.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24 311.12	23 094.52
Umlaufvermögen	321 702.50	536 317.50
Depotkonten	86 142.68	143 042.53
Obligationen	1 127 663.75	1 330 655.00
Immobilienfonds	192 132.40	184 270.00
Aktien und Derivate	665 029.70	660 586.85
Anlagevermögen	2 070 968.53	2 318 554.38
Total Aktiven	2 392 671.03	2 854 871.88
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzungen	49 253.19	41 227.65
Prämiendepot Swiss Life	0.00	13 992.40
Treuhandkonto KVEB	3 632.95	0.00
Treuhandkonto Parcours	1 084.52	1 904.97
Rückstellung Leistungsentgelt BSV	0.00	63 927.85
Rückstellung PZP (Persönliche Zukunftsplanung)	132 659.91	150 000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	186 630.57	271 052.87
Fonds «Parcours»	6 552.85	0.00
Zweckgebundene Fonds	6 552.85	0.00
Fremdkapital	193 183.42	271 052.87
Vereinskapital	2 583 819.01	2 020 564.94
Jahresverlust/-gewinn	-384 331.40	563 254.07
Vereinsvermögen	2 199 487.61	2 583 819.01
Total Passiven	2 392 671.03	2 854 871.88

Betriebsrechnung

Ausgaben	RECHNUNG 2015	RECHNUNG 2014
Personalaufwand		
Lohnaufwand	421 870.60	423 292.70
Sozialversicherungsaufwand	72 779.60	73 804.40
Übriger Personalaufwand (Weiterbildung/Rekrutierung)	4 887.95	35 924.90
Spesen (Vorstand/Dachorganisation)	13 689.70	23 704.20
Ferienpersonal (ohne Eigenlöhne)	42 720.53	52 948.30
Honorare (Übersetzungen und weitere Honorare)	30 824.25	20 242.40
Total Personalaufwand und Dienstleistungen	586 772.63	629 916.90
Sachaufwand		
Raumaufwand	22 835.90	22 429.40
Verwaltungsaufwand, Unterhaltskosten	43 895.15	33 718.15
Finanzaufwand	12 942.02	3 972.26
Konferenzen	25 769.30	29 270.15
Total Sachaufwand	105 442.37	89 389.96
Leistungen		
Ferienkurse Aufwand	224 234.77	237 934.51
Elterntagungen	0.00	7 035.60
Elternkontakte	2 920.35	5 514.05
Tagung für Betroffene CerAdult	5 315.40	0.00
Total personenspezifische Leistungen	232 470.52	250 484.16
Magazin, Publikationen, Homepage	45 409.95	54 519.15
Öffentlichkeitsarbeit, polit. Aktionen	38 087.28	38 235.25
Sozialpolitik	3 348.70	1 080.50
Facharbeiten	231.30	3 380.80
Projekte und Homepage	11 450.25	0.00
Projekt PZP (Persönliche Zukunftsplanung)	17 340.09	17 087.10
Bildung Rückstellung PZP	0.00	150 000.00
Projekt Auftritt	0.00	42 958.45
BSV Beiträge Untervertragsnehmer	1 906 193.00	0.00
Leistungen an regionale Vereinigungen und Elterngruppen	349 711.95	363 606.30
Total themenspezifische Leistungen	2 371 772.52	670 867.55
Total Ausgaben	3 296 458.04	1 640 658.57

Betriebsrechnung

Einnahmen	RECHNUNG 2015	RECHNUNG 2014
BSV Beitrag für Dachorganisation	288 843.00	337 542.25
BSV Entschädigung Dachorganisation	45 530.00	0.00
BSV Beiträge Untervertragsnehmer	1 906 193.00	0.00
Beitrag der Stiftung Cerebral	432 000.00	800 000.00
Beitrag Stiftung «Denk an mich» (Ferien)	22 860.00	23 520.00
Spenden	1 632.10	378.00
Beiträge der Teilnehmer an Ferienkosten	109 050.00	118 850.00
Verkauf Publikationen	513.00	54.00
Legate	65 313.50	728 949.84
Total Einnahmen	2 871 934.60	2 009 294.09
Betriebsergebnis	-424 523.44	368 635.52
Finanzertrag	30 972.40	44 458.71
Realisierte Kursgewinne	12 595.25	76 609.70
Realisierte Kursverluste	-5 245.90	-13 076.10
Nicht realisierte Kursverluste	-19 123.25	-9 753.30
Nicht realisierte Kursgewinne	8 473.00	86 787.85
Finanzerfolg	27 671.50	185 026.76
Ausserordentlicher Aufwand	-4 819.55	0.00
Mehrleistungen RV aus BSV-Vertrag 2011 - 2014	-87 922.85	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	9 591.79
Rückvergütungen RV/Dach BSV-Vertrag 2011 - 2014	23 995.00	0.00
Auflösung Rückstellung Leistungsentgelt BSV	63 927.85	0.00
Auflösung Rückstellung PZP	17 340.09	0.00
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	12 520.54	9 591.79
Jahresverlust/-gewinn	-384 331.40	563 254.07

Mittelfluss-Rechnung

20 | 21

	31.12.2015	31.12.2014
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Ergebnis des Geschäftsjahres	-384 331.40	563 254.07
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	10 650.25	-77 034.45
Abnahme Rückstellung, Transferkonti LV	-81 267.94	175 360.01
Total	-454'949.09	661579.63
Veränderung Debitorenguthaben	-110.00	400.70
Veränderung übrige Forderungen	-2 453.50	393.76
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	1 491.40	1 326.33
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	-11 179.90	13 270.30
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	8 025.54	-31 015.05
Veränderung zweckgeundende Fonds	6 552.85	0.00
Netto-Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2 326.39	-15 623.96
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Finanzanlagen	-442 720.50	-1 512 306.45
Desinvestitionen in Finanzanlagen	622 756.25	1 114 007.05
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	180 035.75	-398 299.40
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
	0.00	0.00
Saldo Netto-Veränderung Zahlungsmittel	-272 586.95	247 656.27
Nachweis des Mittelflusses aus Veränderung des Geldfonds		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	643 227.24	395 570.97
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	370 640.29	643 227.24
Veränderung der flüssigen Mittel	-272'586.95	247 656.27

Leistungen an die regionalen Vereinigungen

Beiträge	2015	2014
Basisbeiträge	41 906.00	41 925.00
Treffen der GeschäftsleiterInnen	5 715.60	2 584.30
Sonstiges	1 399.15	5 097.00
Sockelbeiträge	300 000.00	300 000.00
Unterstützungsbeitrag	691.20	14 000.00
Elternkontakt/Elterntagung	2 920.35	12 549.65
Total	352 632.30	376 155.95

Neben den obengenannten Leistungen erhielten die regionalen Vereinigungen für Leistungen, die gemäss Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen abgegolten werden, folgende Beiträge:

Total (verteilte Gelder des BSV an die regionalen Vereinigungen/definitive Abrechnung BSV)	0.00	1 827 058.95
BSV-Beiträge 2015	1 906 293.00	0.00
Mehr-/Minderleistungen aus BSV-Vertrag 2011 - 2014	19 923.00	0.00
Total	1 926 216.00	1 827 058.95
Gesamttotal	2 278 848.30	2 203 214.90

Dank

Unsere Arbeit ist möglich dank der finanziellen Unterstützung durch das Bundesamt für Sozialversicherung und der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind. Auch der Stiftung «Denk an mich» sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus; ihre Beiträge ermöglichen uns seit vielen Jahren unsere bedarfsgerechten Dienstleistungen wie zum Beispiel unsere Auslandsferien für die Mitglieder erschwinglich zu halten. Den ReiseleiterInnen

und FerienassistentInnen gebührt ebenfalls ein Merci und unsere hohe Anerkennung für ihren Einsatz. Ein grosses Dankeschön sprechen wir auch der bisherigen und der neuen Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle aus, ohne deren professionelles Engagement unser Erfolg gar nicht möglich wäre. Danke!

Die uns anvertrauten Mittel setzen sich wie folgt zusammen	2015	2014
Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern	432 000.00	800 000.00
Stiftung «Denk an mich», Zürich	22 860.00	23 520.00
Geldspenden*	1 432.00	343.00
Buchspenden	200.00	35.00
Legate	65 313.50	728 949.84
Total	521 805.60	1 552 847.84
Bundesamt für Sozialversicherung (Leistungsvertrag)	2 195 036.00	2 199 553.00
davon zu Gunsten der regionalen Vereinigungen	1 906 193.00	1 827 058.95
Ausgaben Dach	288 843.00	337 542.25

* Wir bedanken uns ganz herzlich bei jeder Spenderin und jedem Spender.

Anhang zur Jahresrechnung 31.12.2015

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) sowie den Vorschriften von Swiss GAAP FER 21 erstellt.

Rechtsform, Zweck und Grundlagen

Die Vereinigung Cerebral Schweiz wurde 1957 als Selbsthilfeorganisation von Eltern gegründet. Als Dachorganisation der 20 regionalen Vereinigungen fördert, vertritt und koordiniert sie gesamtschweizerisch die Anliegen der Menschen mit cerebraler Bewegungsbehinderung und/oder Mehrfachbehinderung, von Angehörigen und Fachleuten. Die regionalen Vereinigungen und Mitglieder bilden die solide Basis der Vereinigung Cerebral Schweiz. Der Verein ist seit 31.8.1993 mit Sitz in Solothurn eingetragen im Handelsregister des Kantons Solothurn - unter der Nr. 260.6.000.023-1 (früherer Name: Schweizerische Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder, SVCG)

Statuten	15.09.2007
Finanzreglement/Anlagerichtlinien	1.1.2004 / 17.2.2006 / 12.5.2014
Geschäfts-/Organisationsreglement	22.08.2006 / 21.10.2006
Personal- und Spesenreglement	15.03.2010
Organigramm	14.09.2010 / 11.2015
Funktionendiagramm	14.09.2010

Organe: Zentralvorstand

Präsident	Michel Jeanbourquin
Präsident	Martin Staub (bis Ende Oktober 2015)
VizepräsidentIn	Yvonne Hämmig
Mitglied/Vertreter Stiftung Cerebral	Laurent Junier
Mitglied	Josef Odermatt
Mitglied	Rolf Schuler
Mitglied	Daniela Vetsch
Mitglied	Marcel Kaiser (bis Ende Oktober)
Mitglied	Cornelia Nater (bis Ende Oktober)

Geschäftsstelle	2015
Geschäftsleitung	Konrad Stokar
Geschäftsleitung	Josiane Grandjean (bis Ende Juli)
Assistentin Geschäftsleitung	Beatrix Huguenin Brunner
Assistentin Geschäftsleitung	Marijana Martic (bis Ende Mai)
Leiterin Kommunikation	Edith Loosli-Bussard
Leiterin Dienstleistungen und Projekte	Brigitte Jakob
Buchhaltung	Giuseppina Munafò Affolter
Sekretariat	Susanne Schmucki

Revisionsstelle

2015

Villiger Treuhand
Bleichenmattstrasse 33,
4562 Biberist
RAB-Nr.: 50056

Angaben zu Posten der Jahresrechnung

Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus in- und ausländischen Obligationen sowie aus Aktien zusammen. Die Obligationen sind langfristig angelegt. Die Wertschriften sind zum Kurswert bewertet. Andere Aktiven und Passiven wurden zu Nominalwerten abzüglich erforderlicher Wertbe-

richtigungen bewertet. Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste werden in der Betriebsrechnung separat gezeigt. Die bis zum Jahresende auf den Obligationen aufgelaufenen Zinsen sind transitivisch als Marchzinsen unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Finanzierungsquellen

Die Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Stiftung für das cerebrallygelähmte Kind in Bern wurde an der Delegiertenversammlung vom 7.11.2009 genehmigt. Der Vertrag

zur Ausrichtung von Finanzhilfen mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) wurde am 29.1.2015 von den Parteien unterschrieben. Er gilt seit 1. Januar 2015 für vier Jahre bis Ende 2018.

Leistungsbericht

Die Vereinigung Cerebral Schweiz sichert kompetente und innovative Dienstleistungen und Angebote wie Beratung für Menschen mit cerebraler Bewegungsbehinderung, deren Eltern und Angehörige sowie für Fachleute, Fachinformation/Publikationen, Bildungsangebote (Kurse für Jugendli-

che, Eltern, ElternbetreuerInnen), Ferienangebote/Ferienkurse, Interessenvertretung/Sozialpolitik und Öffentlichkeitsarbeit. Die finanziellen Auswirkungen der Leistung sind aus der Betriebsabrechnung ersichtlich.

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr

nicht über 10.

Eigenkapital

Der von Swiss GAAP FER 21 vorgesehene Nachweis der Veränderung des Eigenkapitals ist vorliegend

entbehrlich, da die Veränderung des Eigenkapitals dem Jahresergebnis entspricht

Zweckgeundene Fonds/Fondsnachweis: Fonds «Parcours»	CHF
Anfangsbestand per 1.1.2015	0.00
Äufnung des Fonds	12 420.15
Mittelveränderung	-5 867.30
Endbestand per 31.12.2015	6 552.85

Revisionsbericht

26 | 27

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Vereinigung Cerebral Schweiz für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragung und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des

internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Gernäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit SWISS GAAP FER 21. Ferner sind wir bei unserer Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Biberist, 16. März 2016/3



Patricia Villiger
Zugelassene Revisionsexpertin



Organisation und Adressen

28 | 29

Zentralvorstand

Präsident

Michel Jeanbourquin (seit Ende Oktober/zuvor Martin Staub)
Prom. de la Borgne 5
1967 Bramois
michel.jeanbourquin@vereinigung-cerebral.ch

Vize-Präsidentin

Yvonne Hämmig
Glättlistrasse 33
8048 Zürich
Tel. 044 431 91 20

Vertretung

Stiftung Cerebral

Laurent Junier
14 chemin de la Farandole
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 652 73 74

Weitere Mitglieder

Josef Odermatt
Gartenstrasse 15
6102 Malters
Tel. 041 497 22 08

Rolf Schuler
Mädertgutstr. 5, 3018 Bern
Tel. 079 828 12 68

Daniela Vetsch
Hofstattstr. 14, 9630 Wattwil
Tel. 077 490 29 55

bis Ende Oktober:
Marcel Kaiser
Cornelia Nater

Geschäftsstelle

Zuchwilerstrasse 43
Postfach 810, 4501 Solothurn
Tel. 032 622 22 21
info@vereinigung-cerebral.ch

Team

Konrad Stokar (Geschäftsleitung/seit 1.6./bis 31.7. Josiane Grandjean), Beatrice Huguenin Brunner (seit 1.5./bis 31.5. Marijana Martić), Brigitte Jakob, Edith Loosli-Bussard, Giuseppina Munafo Affolter, Susanne Schmucki

Reg. Vereinigungen

Pr = Präsidentin
Ge = regionale Geschäftsstelle

Vereinigung Cerebral

Aargau

Pr: Martino Schulthess
Kleinfeldstrasse 10
5737 Menziken
Ge: Silvia Bässler (seit 1.10./zuvor Carmen Zelzer)
Boonackerweg 6
5524 Niederwil
Tel. 079 962 24 14
sekretariat@cerebral-ag.ch
www.cerebral-ag.ch

Basel

Pr: Walter Beutler
Obere Gasse 6
4144 Arlesheim
Ge: Sabina Dollinger
Bachlettenstrasse 12
4054 Basel
Tel. 061 271 45 66
info@cerebral-basel.ch
www.cerebral-basel.ch

Bern

Pr: Cornelia Nater
Jupiterstrasse 41/524
3015 Bern
Tel. 031 941 04 31
Ge: Petra Rämmer
Bösingenfeldstr. 19
3178 Bösingen
Tel. 031 505 10 49
info.be@vereinigung-cerebral.ch
www.cerebral-bern.ch

Freiburg

Pr: Benjamin Brühlhart
Le Pafuet 80
1724 Le Mouret
Tel. 079 409 28 72
Ge: Chantal Dünnenberger
Route de Matran 61
1725 Posieux
Tel. 026 321 15 58
info@cerebral-fr.ch
www.cerebral-fr.ch

Genf

Pr: Nicole Renaud-Zurbriggen
Chemin du Grand-Voiret
1228 Plan-les-Ouates
Tel. 022 743 06 70
Ge: Véronique Piatti Bretton
Chemin-sur-le-Beau 16
1213 Onex
Tel. 022 757 49 66
v.piatti@cerebral-geneve.ch
www.cerebral-geneve.ch

Vereinigung Cerebral Glarus

Pr: Gaby Ferndriger
Stüssihoschet 6
8750 Riedern
Tel. 055 640 78 42
Ge: Maya Allemann
Fuchsgut 21, 8754 Netstal
Tel. 055 640 48 12
maya.allemann@gmx.ch
www.vereinigung-cerebral.ch
> Quicklink Glarus

Vereinigung Cerebral Graubünden (bis 31.12.2015, anschl. Fusion mit insiemere Graubünden)

Pr: Georg Fromm
Arälien 480, 7214 Gröschen
Tel. 081 330 30 35
Ge: Silvia Senti
Postfach 617, 7002 Chur
Tel. 081 353 17 28
info@cerebral-gr.ch
www.cerebral-gr.ch

Vereinigung Cerebral Jura

Pr: Françoise Ruiz
Rue Armand-Schwarz 2
2800 Delémont
Tel. 032 422 03 73
Ge: Chantal Eschmann
Kohler
Rue des Moulins 12
2800 Delémont
Tel. 032 422 66 55
info.ju@association-cerebral.ch
www.cerebral-jura.ch

Vereinigung insiemere Cerebral Berner Jura

Pr: Silvia Gerber
Grand-Rue 23
2735 Malleray
Tel. 032 492 70 64
Ge: Christine Wahli
Rue Pierre-Pertuis 21
2710 Tavannes
Tel. 032 481 40 07
insiemecereb_jb@bluewin.ch
www.insiemecerebral-jurabernois.ch

Vereinigung Cerebral Neuenburg

Pr: Marc Eichenberger
Le Mont 134
2416 Les Brenets
Tel. 032 931 28 36
Ge: Christiane Vallélian
Rafour 5
2024 St-Aubin-Sauges
Tel. 032 835 27 08

info.ne@association-cerebral.ch
www.cerebral-neuchatel.ch

Vereinigung Cerebral Ostschweiz

Pr: Trudy Buchmüller
Lütismühle
9643 Krummenau
071 993 38 26
Ge: Renata Franciello
Büechliacker 3, 9562 Märwil
Tel. 071 655 17 05
info@cerebral-ostschweiz.ch
www.cerebral-ostschweiz.ch

Vereinigung Cerebral Schaffhausen

Pr: Gerhard Gsponer (seit 10.4./zuvor Monika Bucher)
Irchelstrasse 5
8462 Rheinau
052 319 13 88
Ge: Irène Bachmann
Kohlfirststrasse 42
8203 Schaffhausen
Tel. 052 624 46 89
info.sh@vereinigung-cerebral.ch
www.vereinigung-cerebral.ch/sh

Vereinigung Cerebral Solothurn

Pr: Jörg Kocher
Girardstrasse 8
2540 Grenchen
032 653 25 87
Ge: Franziska Leimer-Weder
Postfach 256
2544 Bettlach
Tel. 032 654 18 87
cerebral-solothurn@gmx.ch
www.cerebral-so.ch

atgabbes (Tessin)

Pr: René Derighetti
Casa del Frate 33
6616 Losone
Tel. 091 791 70 43
Ge: Donatella Oggier
Via Canevascini 4
C.P. 227
6903 Lugano
Tel. 091 972 88 78
info@atgabbes.ch
www.atgabbes.ch

Vereinigung Cerebral Waadt

Pr: Corinne Meyer
Route de Berne 8
1081 Montpreveyres
Tel. 079 251 42 00
Ge: Delphine Volluz und Mouna Abbad

Route de Berne 8
1081 Montpreveyres
Tel. 021 691 96 83
info.vd@
association-cerebral.ch
www.cerebralvaud.ch

Vereinigung Cerebral Wallis

Pr: Marie Pochon
Rue des Platanes 8
1950 Sion
Tel. 079 229 18 49
Ge: Bruno Perroud
9, Avenue de Tourbillon
1950 Sion
Tel. 027 346 70 44
info@cerebral-vs.ch
www.cerebral-vs.ch

Vereinigung insieme Cerebral Winterthur

Pr: Stefan Grütter (seit 27.11./
zuvor Heinz Beat Winzeler)
Embracherstrasse 18
8185 Winkel
Tel. 078 787 94 31
Ge: Käthi Frank
Technikumstrasse 90
8400 Winterthur
Tel. 052 238 15 17
info@ic-winti.ch
www.ic-winti.ch

Vereinigung Cerebral Zentralschweiz

Pr: Stefan Felder
Feldhöfli 1, 6012 Obernau
Tel. 041 320 71 39
Ge: Veronika Egloff
Rotzbergstrasse 26, 6362
Stansstad (bis 1.10. Post-
fach-Adresse)
Tel. 079 774 43 47
info@
cerebral-zentralschweiz.ch
www.cerebral-zentralschweiz.ch

Vereinigung insieme Cerebral Zug

Pr: Madeleine Flüeler
Luzernstr. 76
6333 Hünenberg See
Tel. 041 780 89 68
Ge: Barbara Camenzind
Fabrikstrasse 5, 6330 Cham
Tel. 041 710 85 00
info@insieme-cerebral.ch
www.insieme-cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Zürich

Pr: Pascale Egloff (bis Ende
Mai Marie-Therese Fasser)
Confidas Treuhand AG,
Birmensdorfstrasse 198,
8003 Zürich
Tel. 043 311 72 81

Ge: Jeannette Frei
Witikonstrasse 15, 8032
Zürich (bis 31.8. Mutschel-
lenstr. 79, Zürich)
Tel. 044 482 73 63
info@cerebral-zuerich.ch
www.cerebral-zuerich.ch

Weitere Unterleistungsver- tragsnehmerin

**Schweiz. Vereinigung
zugunsten von Personen
mit Spina bifida und Hy-
drocephalus (SBH Schweiz)**
Pr: Inés Boekholt-Förderer
Ge: Hanni Müller-Kessler
Aehrenweg 6
8317 Tagelswangen
Tel. 041 910 00 15
geschaeftsstelle@spina-hydro.ch

Elterngruppen

Aargau
Nadja Siegenthaler
Jurastrasse 38
5430 Wettingen
Tel. 056 427 16 39

Basel

Vereinigung Cerebral Basel
Sabina Dollinger
Bachlettenstr. 12, 4054 Basel
Tel. 061 271 45 66

Bern

Natascha Noll
Talstrasse 13B, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 40 41

Denise Schneider
Bantigerweg 5, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 35 76

Freiburg

Brigitte Della Marianna
Route de la Pontille 12
1618 Châtel-St-Denis
Tel. 021 948 94 74
Mobile 079 481 76 69

Genf

Association Cerebral Genève
Chemin-sur-le Beau 16
1213 Onex
Tel. 022 757 49 66

Glarus

Beatrice Zak
Rösslistrasse 30, 8752 Näfels
Tel. 055 612 17 14

Graubünden

Surselva: Alexa Schmid,
Tumvi 13, 7163 Danis
Tel. 081 941 15 47
Chur: Sandra Tönz,

Via Caguils 10,
7013 Domat/Ems
Tel. 081 633 34 62

Jura

Association Cerebral Jura
Rue des Moulins 12
2800 Delémont
Tel. 032 422 66 55

Berner Jura

Association insieme
Cerebral Jura bernois
Rue Pierre-Pertuis 21
2710 Tavannes
Tel. 032 481 40 07

Neuenburg

Ass. Cerebral Neuchâtel
Rafour 5
2024 Saint-Aubin-Sauges
Tel. 032 835 27 08

Ostschweiz

Daniela Vetsch
Hofstattstr. 14, 9630 Wattwil
Tel. 071 988 68 08

Schaffhausen

Denise Tanner
Im Leuen 23, 8243 Altdorf
Tel. 052 643 24 39

Solothurn

Franziska Leimer-Weder
Postfach 256, 2544 Bettlach
Tel. 032 645 18 87

Tessin

ATGABBES
Donatella Oggier
Via Canevascini 4
6903 Lugano
Tel. 091 972 88 78

Waadt

Janine Rod
Vers-chez-les-Rod 11
1088 Ropraz
Tel. 021 903 15 07

Wallis

Association Cerebral Valais
Av. de Tourbillon 9, 1950 Sion
Tel. 027 346 70 44

Zentralschweiz

Sylvana Waser
Rebmattweg 16
6402 Merlischachen
Tel. 041 850 22 55

Zug

Vereinigung
insieme Cerebral Zug
Fabrikstrasse 5, 6330 Cham

Zürich

Rosy Schmid
Tel. 044 955 03 13
Daniela Wolf
Tel. 044 392 01 84

Jugendgruppen

Genf

Association Cerebral Genève
Chemin-sur-le-Beau 16
1213 Onex
Tel. 022 757 49 66

Neuenburg

Pierre Alain Senaud
Ecluse 56, 2000 Neuchâtel
Tel. 032 724 23 01

Tessin

Chiasso
Lorena Ruggiero
Tel. 076 561 16 43

Locarno

Antonella e Egidio Saccol
6656 Golino
Tel. 091 796 32 68

Lugano

Martino Maina
Tel. 079 373 14 74

Waadt

Catherine Pisecky Reusis
Tel. 079 390 56 36

Wallis

Association Cerebral Valais
Av. de Tourbillon 9, 1950 Sion
Tel. 027 346 70 44

Zürich

Vereinigung Cerebral Zürich
Witikonstrasse 15
8032 Zürich
Tel. 044 482 73 63

Selbsthilfegruppe von Erwachsenen

Daniela Moser
Willadingerstrasse 60
4565 Rechterswil
Tel. 031 859 68 38

Arbeitsgruppe «CerAdult»

Tobias Biber, Stefan Bösch,
Aldo Eigenmann, Yvonne
Hämmig, Stefan Huber,
Brigitte Jakob, Christine
Rudin

Impressum

Redaktion und Layout	Edith Loosli-Bussard
Fotos	Gäste und Assistenzpersonen in unseren Ferienkursen 2015
Konzept	divis, Solothurn
Druck	Stämpfli AG, Bern
Auflage	170 Ex. deutsch, 50 Ex. französisch
Bezug	Der Jahresbericht 2015 der Vereinigung Cerebral Schweiz ist <ul style="list-style-type: none">■ in gedruckter Form auf der Geschäftsstelle in Solothurn erhältlich (Adresse siehe letzte Seite).■ in elektronischer Form zu finden auf unserer Website www.vereinigung-cerebral.ch > Über uns > Zahlen & Fakten.



Vereinigung Cerebral Schweiz | Association Cerebral Suisse | Associazione Cerebral Svizzera

Zuchwilerstrasse 43 | Postfach 810 | 4501 Solothurn | T +41 32 622 22 21 | F +41 32 623 72 76

info@vereinigung-cerebral.ch | www.vereinigung-cerebral.ch | www.facebook.com/associationcerebral.ch | Postkonto 45-2955-3